



Podiumsdiskussion

„Wir haben nichts für Zigeuner“

*Der gesellschaftliche und mediale Umgang
mit Sinti und Roma*

12.01.2015 | 18:00 Uhr | H6

Die gesellschaftliche und mediale Debatte über die Folgen einer "Armutszuwanderung" weist zahlreiche antiziganistische Elemente auf. Wütende Anwohner_innen berichten über "Müll", "Lärm" und "Kriminalität"; Städtetag, Polizeidienststellen und Migrationsbeauftragte warnen vor der "Gefährdung des sozialen Friedens"; Ressentiments gegen Sinti und Roma sind weit verbreitet.

Markus End, Dipl.-Politologe (Universität Hildesheim), wird diese Debatte und insbesondere die mediale Berichterstattung anhand einer aktuellen Studie genauer beleuchten.

Gordana Herold, Vorsitzende der Initiative *Romane Romnja*, spricht über ihr Ziel, Sinti- und Roma-Frauen gegen Mehrfach-Diskriminierung mithilfe von verschiedenen Förderungsmaßnahmen zu wappnen.

Auch der Mindener **Oswald Marschall** setzt auf *empowerment*; seine Boxschule dient der Bildungs- und Aufklärungsarbeit. Marschall ist zugleich Vorsitzender des *Vereins Deutscher Sinti in Minden*.

Ansgar Drücker, Geschäftsführer des *Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismus e.V.*, wird Handlungsmöglichkeiten für die praktisch-pädagogische Arbeit aufzeigen.

Gemeinsam mit den Gästen wird Moderator **Andreas Zick** die politischen Konsequenzen und die möglichen Gefahren der öffentlichen Debatte diskutieren.